

Felix Lehmann Verlag, Berlin + Charlottenburg

• Z Die ersten Urteile über unsere diesjährigen Z

Neuerscheinungen.

Heinrich Heine - Deutschland

Ein Wintermärchen

Herausgegeben von Professor Dr. Friedrich Hirth, Wien, Faksimile-Steindruck nach der Handschrift des Dichters. 600 numerierte Exemplare in Halbpergament mit Pergamentschließen.

M. 25.— ord.

M. 10.05 bar

Dr. Helmolt schreibt in der Weserzeitung, Bremen: Ein buchtechnisches Meisterstück. Wer sich als Liebhaber kostbarer Drucke eins der wenigen Exemplare sichern will, greife schnell zu! Er wird es sicherlich nicht bereuen.

In einem längeren Feuilleton: „Von Heines Schreibtischarbeit“ schreibt Sigmar Mehring im Berliner Tagblatt: Ein reizendes Festgeschenk bietet Professor Friedrich Hirth mit der Wiedergabe der Urschrift des letzten großen Werkes von „Heinrich Heine, Deutschland“. Die Handschrift des Dichters! Mit leuchtenden Augen wird jeder Heine-Verehrer sie betrachten, prüfen und zum Leben erwachen sehen.

Von privater Seite wird uns von einem Käufer des Werkes, Geheimem Sanitäts-Rat Dr. G. in Br., geschrieben: Ihre Faksimile-Ausgabe ist ganz vortrefflich und macht Ihrem Verlage alle Ehre; sie ist für jeden Bibliophilen eine wertvolle Bereicherung der Bücherschätze.

Heinz Herald-Max Reinhardt

Ein Versuch über das Wesen der modernen Regie, mit 11 ganzseitigen Szenenbildern nach Entwürfen von Münch, Orlík, Koller, Stern und Walser, nebst einem Reinhardt-Porträt.

Groß-Oktav kart. M. 3.80, M. 2.50 bar und 9/8. — In Halbpergament geb. M. 5.50, M. 3.75 bar und 9/8, Einband des Freieremplars M. 1.25.

Die Deutsche Tageszeitung, Berlin, schreibt: Wenn man in dem mit eindringlichen, hübschen Szenenbildern geschmückten Buch nicht sowohl eine kritische Würdigung Reinhardts, als eine warmherzige Verherrlichung seines Schaffens erblickt, dann wird man es mit Behagen lesen, wird sich an der geistreichen, immer flugen Arbeit freuen und das Buch nicht ungern in der Hand derer sehen, die Reinhardt bisher nur obnehin kennen.

Nord und Süd schreibt: . . . Die wertvollen Bilder, die die eigenartige Regie Reinhardts sehr gut charakterisieren! Eine Theaterperiode spricht aus dem Buch — dem Erstlingswerk des vielversprechenden Autors, — die sehr tief und bewusst in ihm lebt und mitschwingt, und diese Epoche uns und unseren Nachfahren übermitteln zu haben, ist Herald's unbestreitbares Verdienst.

Die erste, vor 4 Wochen erschienene Auflage (1.—4. Tausend) ist fast vergriffen; da wir infolge drucktechnischer Schwierigkeiten vor Weihnachten keine neue Auflage fertigstellen können, können wir ausnahmslos nur noch bar liefern. Gleichzeitig machen wir auf unser neues Verlagsverzeichnis: Bücher aus dem Verlag Felix Lehmann aufmerksam, von dem wirklicher Bedarf kostenlos zur Verfügung steht.